

MERKUR

Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken

Friedrich Wilhelm Graf, Die Kirchen und der Suizid
Ralph Bollmann, Die alte Bundesrepublik: ein fernes Land
Birgit Recki, Blumenbergs Absolutismen der Wirklichkeit

Rudolf Stichweh, Religion als globale Kategorie
Hannes Bajohr, Blumenbergs Problem mit Hannah Arendt
Niels Werber, Bruno Latour und Carl Schmitt

Günter Hack, Responsive Design: Gestaltung und Kontrolle
Michael Esders, Begriffsbörsen. Sprache im Internet
Max-Otto Baumann, Datenschutzversagen
Jochen Thies, Das Ende der Bescheidenheit im Politikbetrieb
Stephan Herczeg, Journal (XXVI)



69. Jahrgang, Mai 2015 12 €

Klett-Cotta

792

ZU DIESEM HEFT

Diese Ausgabe enthält nur eine Kolumne. Eigentlich wären wie immer zwei vorgesehen gewesen. Aber als uns der Beitrag erreichte, den Friedrich Wilhelm Graf als dritte Lieferung für seine Religionskolumne verfasst hatte, haben wir spontan entschieden, unsere gewohnte Heftarchitektur ausnahmsweise aufzubrechen und mit diesem Text aufzumachen.

Die scharfe Kritik an der dogmatischen Haltung der deutschen Kirchen in der Debatte um das »selbstbestimmte Sterben« vereint alles, was wir von einem *Merkur*-Essay erwarten. Graf vertritt eine klare und pointierte These, er begründet sein Missfallen ausführlich und plausibel, er nennt Namen, er führt konkrete Beispiele an, er bindet die eigene Argumentation in einen übergreifenden historischen und systematischen Kontext ein. All dies gelingt ihm sprachlich elegant und in einer für jedermann nachvollziehbaren Terminologie.

Wir sind uns sicher, dass seine Thesen dennoch auch Widerspruch auslösen werden. Das liegt in der Natur der Sache und ist zugleich ganz in unserem Sinne. Denn bei allen Neujustierungen im Auftritt des *Merkur*, über die wir in den vergangenen Monaten an dieser Stelle berichtet haben, halten wir es weiterhin für eine wichtige Aufgabe dieser Zeitschrift, überall dort, wo es um die Diskussion zentraler Wertfragen geht, auch polarisierende Positionen ausführlich zu Wort kommen zu lassen. Anmerkungen und Einsprüche zu Grafs Thesen sind in unserem Blog (www.merkur-blog.de) jederzeit willkommen.

Dass Rudolf Stichweh seine Soziologiekolumne ausgerechnet einer Reflexion über Religion als globale Kategorie gewidmet hat, war eine der vielen ungeplanten Koinzidenzen bei der Vorbereitung dieses Hefts, die dazu geführt haben, dass es sich letztlich aus Beiträgen zusammensetzt, die ohne Wissen umeinander geschrieben wurden, sich dabei aber auf erstaunliche Weise ergänzen.

CD/EK